## II.

## Bandel und Wandel jur See.

1. Damburgs bafen.

1. Auf dem gangen Festlande von Europa gibt es faum einen Sandelshafen, ber gleich gunftig liegt wie Samburg. Infelbilbend teilt fich die Elbe in ber Rabe ber Stadt in mehrere Urme, ben Ubergang hierdurch erleichternd. Die Alftermundung gab Belegenheit gur Berftellung von Binnenhafen, die gabtreichen Fleete ober Ranale, burch welche fich bas Glugden, bas Stadtgebiet burchichneibend, in bie Elbe ergießt, bilben die natürlichen Sauptstragen bes Warenverfehrs im Innern ber Stadt, und die Elbe felbft, 6 m tief, lagt bei Sochwaffer, welches die Tiefe noch um 2 m erhöht, auch die größten Sandelsichiffe bis gu 7 m Tiefgang, mit Ausnahme ber Schnellbampfer, noch hierher, 135 km oberhalb der Mündung, gelangen. Allein biefe gegenwartige Bunft ber Lage ift feineswegs eine bloge Babe ber Ratur. Bielmehr haben die Samburger mit bewundernswerter Unsdauer durch ichwierige, toftspielige, Jahrhunderte hindurch fortgesette Arbeiten fich Diefe Borguge ber Lage felbit erft geschaffen. Gie haben den Stromarm der jetigen Norderelbe in die Rabe ber Stadt geleitet. die ursprünglich an der Alfter, faft 2 km oberhalb ihrer Mündung in die Elbe, lag; fie haben burch wiederholte gunftig angelegte Durchfliche bemfelben eine folche Bafferfulle gugeführt, bag er in biefer Begiehung ben früher ftarteren fublichen Urm, die jest bei Barburg vorüberfliegende Guberelbe, weit übertrifft, und endlich burch Ginbeichungen ber verschiedenen Marichingeln und ber Marichstreden an ben Ufern ber Elbe, Bille und Alfter, nicht blog an Stelle ber unergiebigen Sumpfniederungen fruchtbares Land gewonnen, fondern auch bem Strome feite Bahnen angewiesen.